

Weniger Geld für den Naturpark Frankenhöhe

Bei der Mitgliederversammlung wurde über neue Projekte beraten – „Fördermittel-Vollbremsung“ macht neue Kalkulationen erforderlich

VON HANS-BERND GLANZ

TAUBERZELL - Es galt, eine umfangreiche Tagesordnung auf der Mitgliederversammlung des Naturparks Frankenhöhe abzuarbeiten. Vorsitzende Renate Hans begrüßte dazu 25 Mitglieder in der Tauberzeller Hirtenscheune, in der Bürgermeister Johannes Schneider den Teilnehmenden einen kurzen Überblick zur Gemeinde Adelshofen und deren Ortsteil Tauberzell gab.

Erfolgreiche Bildungsarbeit

25 Vertretende von Mitgliedsge-meinden und Organisationen waren nach Tauberzell gekommen. Eine „Punktländung“, wie Vorsitzende Renate Hans es formulierte. Mindestens die Hälfte der 50 Mitgliedsorganisationen sind laut Satzung zur Be-schlussfassung notwendig. Der Na-turpark Frankenhöhe, getragen von den Mitgliedern, umfasst ein Gebiet von rund 1100 Quadratkilometern und liegt innerhalb der Landkreise Ansbach und Neustadt/Alsch-Bad Windsheim sowie der kreisfreien Stadt Ansbach.

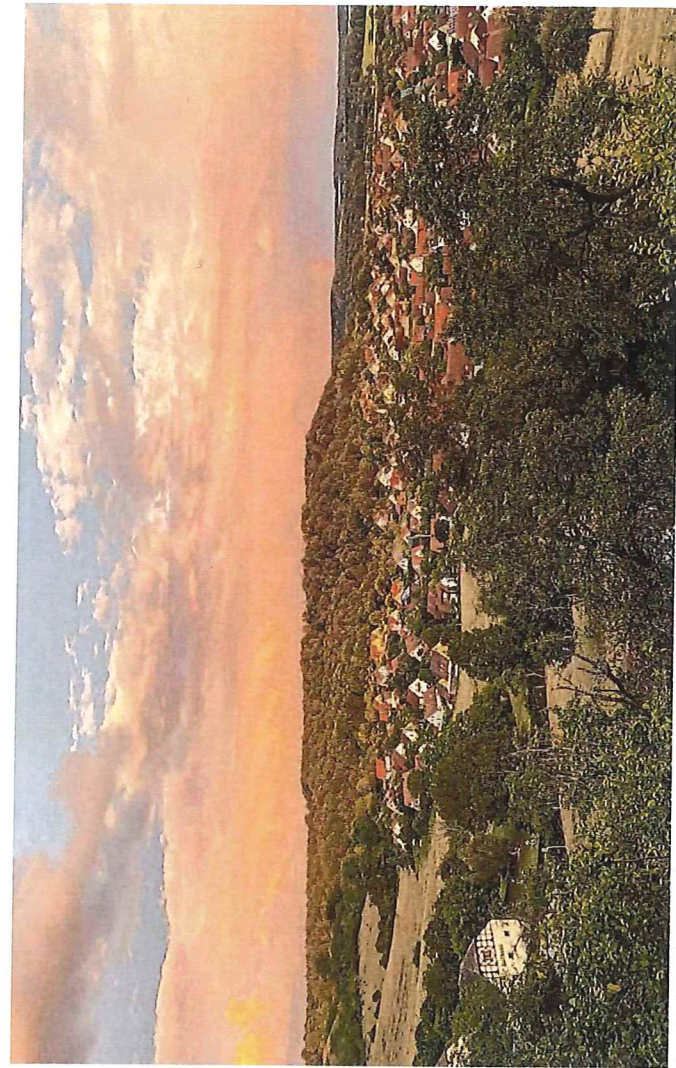
Zügl und per Akklamation ging die Wahl eines neuen Beisitzers für den ausgeschiedenen Neustädter Al-landrat Helmut Weiß über die Büh-ne. Vorgeschlagen war der aktuelle

Benjamin Krauthahn gab als Mit-glied der Geschäftsführung einen Rückblick auf das Jahr 2024 und ei-nen Ausblick auf die in Angriff ge-nommenen und anstehende Projekte für 2025. 2024 war beispielsweise ein Schwerpunkt die Kartierung von Vorkommen der Gelbbauchunke im Rechterwald Ickelheim. Bestands-kontrollen des Feuersalamanders, unter anderem bei Burgbernhaim, gehörten ebenso dazu wie die weite-re Pflege des Hutewaldes bei Höhe-nau, die bereits seit 2020 läuft. Als „großes Standbein“ bezeichnete Krauthahn die Bildungsarbeit, die sich auch in Zahlen ausdrücken lässt: An 104 Schulveranstaltungen nahmen 2420 Kinder teil.

Diese Projekte setzen sich 2025 fort. Es stehen die Zertifizierungen

Neustädter Landrat Dr. Christian von Dobschütz, der einstimmig ins Amt gewählt wurde. Ohne Gegen-stimme wurde dem Aufnahmeantrag der Lokalen Aktionsgruppe Rangau stattgegeben. Sie wird keinen Bei-trag entrichten, ist aber auch nicht stümberechtigt.

Der Naturpark Frankenhöhe umfasst ein Gebiet von rund 1100 Quadratkilometern. Auch Colmburg im Landkreis Ansbach gehört dazu.



Der Naturpark Frankenhöhe umfasst ein Gebiet von rund 1100 Quadratkilometern. Auch Colmburg im Landkreis Ansbach gehört dazu. Foto: Manfred Blender

der Grundschulen Lehrberg und Schillingsfürst auf der Agenda. Der Naturpark Frankenhöhe ist Teil des bundesweiten Netzwerkes der Natur-parkschulen. Die Auszeichnung als Naturparkschule erfolgt durch eine dauerhafte Kooperation zwischen dem Naturpark, interessierten Schu-len und außerschulischen Bildungs-partnern.

Außerdem ist geplant, weitere Ori-entierungstafeln aufzustellen, unter anderem in Oberdachsteden. Diese Tafeln sind entweder neu am Stand-ort oder ersetzen veraltete und un-ansehnliche Tafeln. Nachdem auch die Wandermöglichkeiten im Fokus der Naturparks stehen, soll unter an-derem der zu erneuernden Treppen zur Frankenhöhe in Burgbernhaim Unterstützung durch den Naturpark erfahren.

Zu den heuer geplanten Förder-maßnahmen zählte Benjamin Krau-thahn unter anderem Maßnahmen für den Laubfrosch am Oberzennener See oder die Schaffung von Biotopen bei Leutershausen. Das Jahrespro-gramm des Naturparks Frankenhöhe umfasst über 50 Veranstaltungen, da-runter fallen das Ferienprogramm und Lehrerfortbildungen.

Zwischenfinanzierungen sind nicht ausgeschlossen

Wie bei anderen Organisationen im Natur- und Umweltschutz hat auch die „Fördermittel-Vollbren-nung“ (Renate Hans) finanzielle Aus-wirkungen auf die Arbeit der Organi-sation Naturpark Frankenhöhe. „Die sehr großen Herausforderungen

zwingen uns zu genauen Kalkulatio-nen und eventuellen Zwischenfinan-zierungen“, sagte Renate Hans.

Nach einem Kassenbericht durch Benjamin Krauthahn erfolgte auf An-trag der Kassenprüfer die einstim-mige Entlastung des Vorstands. Ebenso einstimmig genehmigte die Versam-mlung den Finanzplan für das laufen-de Jahr. Neben internen Änderungen

sprach Renate Hans das geplante Na-turpark-Infozentrum an. Die sei aktu-ell „auf Eis gelegt“, sagte sie. Trotz möglicher Förderungen sei eine gro-ße Eigenleistung zu stemmen und die Folgekosten selbst zu tragen. „Das wäre auch durch Sonderumla-gen nicht darstellbar“, so ihr Fazit. Zum Punkt Zonierungskonzept für Freiflächen-Photovoltaikanlagen sei-en den Kommunen mittlerweile die



Waren bei der Mitgliederversammlung anwesend: der neue Beisitzer Dr. Chris-tian von Dobschütz, Johannes Schneider, Bürgermeister Adelshofen, Renate Hans, der ausgeschiedene Beisitzer Helmut Weiß und Dr. Jürgen Ludwig, Landrat des Landkreises Ansbach (von links). Foto: Hans-Bernd Glanz